

DIALOGUES DES CARMÉLITES

Francis Poulenc

Oper in drei Akten – 1957

Libretto vom Komponisten nach dem gleichnamigen Drama von
Georges Bernanos

In französischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung und Bühne

Kostüme

Licht

Dramaturgie

Chor

Abendspielleitung

Johannes Debus

Dmitri Tcherniakov

Elena Zaytseva

Gleb Filshtinsky

Andrea Schönhofer

Johannes Knecht

Andreas Weirich

Sonntag, 11. Juni 2023

Nationaltheater

Abonnement Serie 14

Beginn 18.00 Uhr

Premiere am 28. März 2010



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Marquis de la Force	Jochen Schmeckenbecher
Blanche de la Force	Ermonela Jaho
Chevalier de la Force	Evan LeRoy Johnson
Madame de Croissy	Anna Caterina Antonacci
Madame Lidoine	Véronique Gens
Mère Marie	Stéphanie d'Oustrac
Sœur Constance	Emily Pogorelc
Mère Jeanne	Daria Proszek
Sœur Mathilde	Emily Sierra
L'aumônier	Kevin Connors
1er commissaire	Aleksey Kursanov
2ème commissaire	Andrew Hamilton
L'officier	Christian Rieger
Le geôlier	Sean Michael Plumb
Thierry	Gabriel Rollinson
Monsieur Jalevinot	Oscar Quezada

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 18.00 Uhr
Pause nach dem 1. Teil, ca. 19.30 Uhr (ca. 30 Minuten)

Ende: ca. 21.20 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Dialogues des Carmélites, Oper von Francis Poulenc, Texte nach dem Werk von Georges Bernanos. Als Oper entstanden mit der Genehmigung von Emmet Lavery, nach der gleichnamigen Novelle von Gertrud von le Fort und dem Drehbuch von R.P. Bruckberger und Philippe Agostini.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOdialogues

Besetzung/Social Media

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Johannes Debus ist seit 2009 Musikalischer Direktor der Canadian Opera Company in Toronto. Er studierte an der Hamburger Musikhochschule und war ab 1998 als Repetitor sowie nachfolgend als Kapellmeister an der Oper Frankfurt tätig. Dort dirigierte er Werke wie *Boulevard Solitude*, *Falstaff*, *La traviata*, *Così fan tutte*, *L'Orfeo*, *Die Frau ohne Schatten* und *Lulu*. Gastverträge führten ihn u. a. an die English National Opera in London, die Opéra National de Lyon, die Deutsche Oper Berlin sowie an die Wiener Volksoper; ferner gastierte er auf Festivals wie der Biennale in Venedig, dem Festival d'Automne in Paris und dem Lincoln Center Festival in New York und arbeitete u. a. mit Orchestern in Houston, Baltimore, Seattle, Perth und Cleveland. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2008 mit *Elektra* und dirigierte hier seither außerdem *Die Entführung aus dem Serail* und *Hänsel und Gretel*.

INSZENIERUNG UND BÜHNE

Dmitri Tcherniakov gehört zu den bedeutenden Opernregisseuren unserer Zeit. Er studierte an der Russischen Akademie für Theaterkunst. Seither inszenierte er zahlreiche Opern und Schauspiele in Russland, Europa und den USA. Die Bühnenbilder dazu entwirft er in der Regel selbst. In den vergangenen Spielzeiten wurde er mehrfach zum Opernregisseur des Jahres gewählt, sowohl in der Kritikerumfrage des Magazins *Opernwelt* als auch bei den International Opera Awards, und wurde darüber hinaus mit Preisen wie dem russischen Theaterpreis „Die goldene Maske“ ausgezeichnet. Zu seinen wichtigsten Inszenierungen zählen *Ein Leben für den Zaren* und *Tristan und Isolde* am Mariinski-Theater in St. Petersburg, *The Rake's Progress*, *Eugen Onegin*, *Wozzeck*, *Ruslan und Ludmilla* und *Sadko* am Bolschoi-Theater Moskau, *Boris Godunow*, *Die Zarenbraut*, *Die Verlobung im Kloster*, *Der Spieler*, *Parsifal*, *Tristan und Isolde* und jüngst *Der Ring des Nibelungen* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, *Macbeth*, *Les Troyens*, *Snegurotschka* und *Iolanta & Der Nussknacker* an der Opéra national de Paris, *Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch* an der Nederlands Opera, *Don Giovanni* beim Festival d'Aix-en-Provence und *Der fliegende Holländer* bei den Bayreuther Festspielen. Außerdem inszenierte er u. a. an der Staatsoper Hamburg, an der Wiener Staatsoper, am Opernhaus Zürich, am Teatro alla Scala in Mailand und an der Metropolitan Opera in New York. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er *Chowanschtschina*, *Simon Boccanegra*, *Lulu*, *Der Freischütz* und jüngst *Krieg und Frieden*.

KOSTÜME

Elena Zaytseva studierte an der Akademie für Theaterkunst in St. Petersburg. Sie begann ihre Laufbahn als Kostümbildnerin beim Film sowie als Produktionsleiterin Kostüm beim Theater. 1997 wurde sie Kostümdesignerin

am Mariinski-Theater in St. Petersburg und zeichnete für die Produktionsleitung aller Neuinszenierungen verantwortlich; für *Der fliegende Holländer* und *Dornröschen* entwarf sie die Kostüme. 2001 begann ihre Arbeit für die Moskauer Novaja Opera. Seit 2003 ist sie die Direktorin der Kostümabteilung des Bolschoi-Theaters. Mit Dmitri Tcherniakov verbindet sie eine enge Zusammenarbeit, sie entwarf die Kostüme für gemeinsame Produktionen u. a. in Berlin, Mailand, Paris, London und New York, zuletzt für die Neuproduktion von *Der Ring des Nibelungen* an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. An der Bayerischen Staatsoper arbeiteten sie zusammen an *Chowantschina*, *Simon Boccanegra*, *Lulu*, *Der Freischütz* und jüngst *Krieg und Frieden*.

LICHT

Gleb Filshinsky studierte an der Akademie für Theaterkunst in St. Petersburg, wo er sich auf Bühnenbild spezialisierte. Als Lichtdesigner gestaltete er neben zahlreichen Theaterproduktionen auch Showprogramme inklusive Pyrotechnik. Seine Arbeiten wurden u. a. mit dem Estnischen Nationalpreis für Theater ausgezeichnet. Seine Produktionen *The Rake's Progress* und *Eugen Onegin* am Moskauer Bolschoi-Theater erhielten mit der Goldenen Maske den wichtigsten russischen Theaterpreis. Er gestaltete das Licht zahlreicher Produktionen für das Alexander- und Mariinski-Theater (u. a. *Otello*, *Boris Godunow*, *Carmen*, *Der Ring des Nibelungen* und *Tristan und Isolde*). Wiederholt arbeitete er mit Dmitri Tcherniakov zusammen, u. a. bei *Der Spieler* und *Der Ring des Nibelungen* an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, *Macbeth* an der Opéra national de Paris sowie bei *Chowantschina*, *Simon Boccanegra*, *Lulu*, *Der Freischütz* und *Krieg und Frieden* an der Bayerischen Staatsoper.

DRAMATURGIE

Andrea Schönhofer studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie der Universität Wien. Von 2008 bis 2013 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper, seit 2014 verwirklicht sie als freischaffende Dramaturgin zahlreiche Projekte in der freien Szene und hat u. a. mit der Regisseurin Amélie Niermeyer am Landestheater Salzburg zusammengearbeitet. Seit 2020 ist sie außerdem in der kulturellen Bildung tätig. Lehraufträge hatte sie am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum, an der Hochschule für Musik und Theater München im Masterstudiengang Kultur- und Musikmanagement sowie an der Theaterakademie August Everding.

CHOR

Johannes Knecht studierte Musik- und Literaturwissenschaften in Saarbrücken sowie Violine, Klavier und Dirigieren in Mannheim und Köln. Nach

Stationen als Kapellmeister an den Bühnen in Pforzheim, Coburg und Wuppertal kam er im Jahr 2001 ans Staatstheater Stuttgart, wo er 17 Jahre lang als Chordirektor den Staatsopernchor Stuttgart leitete; diese Zusammenarbeit wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen gewürdigt. Von 2017 bis 2020 war er Chordirektor an der Opéra de Lyon. Gastengagements verbinden ihn mit den Rundfunkchören des SWR, NDR und WDR, mit Festivals wie dem Budapester Frühlingsfest, dem Lucerne Festival und den Osterfestspielen Baden-Baden sowie dem Opernhaus La Monnaie in Brüssel (Choreinstudierung von *Carmen* und *Parsifal*) und der Bayerischen Staatsoper (*Capriccio*). Außerdem wirkt er als Juror bei internationalen Wettbewerben. Seit 2003 ist er künstlerischer Leiter des Philharmonia Chores Stuttgart und pflegt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Kammerorchester, den Stuttgarter Philharmonikern und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Er unterrichtet als Professor für Chorleitung an den Musikhochschulen in Stuttgart und Lübeck, wo er auch die Leitung der Hochschulchöre innehat, und gibt Meisterkurse im In- und Ausland.

MARQUIS DE LA FORCE

Jochen Schmeckenbecher studierte Gesang in Köln und New York. Er ist regelmäßiger Gast an den großen Opernbühnen u. a. in New York, Mailand, Dresden, Frankfurt, Berlin, Barcelona, Madrid und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*), Dr. Kolenatý (*Věc Makropulos*), Amfortas (*Parsifal*), Don Pizarro (*Fidelio*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Kaspar (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Wozzeck*. Auch auf dem Konzertpodium feierte er große Erfolge u. a. als Jesus (*Johannespassion*) und mit Mahlers 8. Symphonie. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er als Marquis in *Dialogues des Carmélites* und sang hier zuletzt Leutnant Antonio (*Giuditta*), Sprecher/1. Priester (*Die Zauberflöte*) und Klingsor (*Parsifal*). In der Spielzeit 2022/23 kommen Frank (*Die Fledermaus*), Graf von Gloster (*Lear*) und Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*) hinzu.

BLANCHE DE LA FORCE

Ermonela Jaho, geboren in Albanien, studierte Gesang an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom. Sie gastierte u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Wiener Staatsoper sowie an den Opernhäusern von Rom, Venedig, Neapel, Barcelona, Zürich, Washington, Brüssel und Berlin. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Liù (*Turandot*), Gilda (*Rigoletto*), Antonia (*Les contes d'Hoffmann*), Desdemona (*Otello*), Valentine in Giacomo Meyerbeers *Les Huguenots* sowie die Titelpartien in *Manon Lescaut* und *Anna Bolena*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2001 als Norina (*Don Pasquale*) und sang hier seither u. a.

die Titelpartien in *La traviata*, *Manon Lescaut*, *Madama Butterfly* und *Suor Angelica*. In der aktuellen Spielzeit war sie bereits als Cio-Cio-San am Nationaltheater zu Gast. Im April wurde sie bei den International Classical Music Awards als Künstlerin des Jahres ausgezeichnet.

CHEVALIER DE LA FORCE

Evan LeRoy Johnson, gebürtiger US-Amerikaner, studierte Gesang an der Universität von Kentucky und am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Er war Mitglied des Apprentice-Artists-Programms der Central City Opera und erhielt 2015 den Barbara and Stanley Richman Memorial Award des Opernhauses von Saint Louis. In der Spielzeit 2016/17 gab er an der Norwegischen Nationaloper in Benjamin Brittens *War Requiem* sein Europa-debüt. Weitere Engagements führten ihn mit Partien wie Don José (*Carmen*), Der Prinz (*Rusalka*), Malcolm (*Macbeth*), Narraboth (*Salome*) und Flamand (*Capriccio*) an renommierte Opernhäuser wie das Opernhaus Zürich, die Opera Philadelphia und die Norske Opera in Oslo sowie zum Ultima Oslo Contemporary Music Festival und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Cassio in einer Neuproduktion von *Otello*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er hier Ensemblemitglied.

MADAME DE CROISSY

Anna Caterina Antonacci wurde in Ferrara geboren und am Giovanni Battista Martini Konservatorium in Bologna ausgebildet. 1987 gewann sie den Verdi-Wettbewerb, im folgenden Jahr den Maria Callas- und den Pavarotti International-Wettbewerb. 1990 erhielt sie den Kritikerpreis Premio Abbiati. Ihr Repertoire umfaßt unter anderem Romeo (*I Capuleti e i Montecchi*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Fiordiligi und Dorabella (*Così fan tutte*), Ermione (Händels *Ermione*), die Titelpartie in *Carmen* und Adalgisa (*Norma*). Sie gastierte unter anderem an der Mailänder Scala, am Teatro Comunale in Bologna, am Teatro Colón in Buenos Aires, am Teatro dell'Opera in Rom, an der San Francisco Opera und beim Glyndebourne Festival. Sie sang alle drei Rollen in Monteverdis *Combattimento di Tancredi e Clorinda* in Ferrara, die Nina in Paisiellos *Nina ossia la pazza per amore* unter Riccardo Muti und *Agrippina* unter René Jacobs, Cassandre (*Les Troyens*) in Paris und die Titelpartie von *Alceste* in Parma. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 1997 in der Titelpartie von *L'incoronazione di Poppea* und sang hier seither u. a. Dido (*Dido and Aeneas*) und Angelina (*La Cenerentola*).

MADAME LIDOINE

Véronique Gens, geboren in Orléans, studierte zunächst Anglistik und im Anschluss Gesang am Pariser Konservatorium. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Fiordiligi (*Così fan tutte*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Vitellia (*La*

clemenza di Tito), Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Agathe (*Der Freischütz*), Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), La Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Mrs Alice Ford (*Falstaff*), Hanna Glawari (*Die lustige Witwe*) sowie die Titelpartie in *Iphigénie en Tauride*. Sie sang u. a. an den Opernhäusern von Berlin, Hamburg, Dresden, Wien, Paris, Barcelona, Madrid, Amsterdam, Brüssel, London und Tokio sowie bei den Festspielen von Glyndebourne, Aix-en-Provence und Salzburg. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2005 als Giunone in der Premiere von *La Calisto* und sang hier seither u. a. La Contessa di Almaviva, Donna Elvira und Mrs Alice Ford.

MÈRE MARIE

Stéphanie d'Oustrac, geboren in Rennes/Frankreich, widmete sich zu Beginn ihrer Karriere besonders dem Barockrepertoire. Zu ihrem aktuellen Repertoire gehören auch Partien wie die Titelpartien in *Carmen*, *La Périchole* und *Mignon*, *Cassandra (Les Troyens)*, *Concepción (L'heure espagnole)*, *Charlotte (Werther)*, *Giovanna Seymour (Anna Bolena)* und *Nicklausse (Les contes d'Hoffmann)*. Gastengagements führten sie u. a. an De Nationale Opera in Amsterdam, an das Teatro all'Opera in Rom, an die Angers-Nantes Opéra, an das Brüsseler Opernhaus La Monnaie/De Munt, an die Oper in Tokio und an die Opéra national de Paris sowie zum Glyndebourne Festival. In der Konzertsparte ist sie ebenfalls regelmäßig aktiv, so sang sie u. a. Mozarts Requiem mit dem Orchestre National de France und dem Orchestre de Paris, in Rossinis *Giovanna d'Arco* mit dem Orchestre d'Avignon und in Manuel de Fallas *El amor brujo* mit dem Royal Philharmonic Orchestra bei den BBC Proms. An der Bayerischen Staatsoper gibt sie in der Partie *Mère Marie* ihr Debüt.

SŒUR CONSTANCE

Emily Pogorelc studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Bereits während ihres Studiums nahm sie an der Mozart Académie des Festivals in Aix-en-Provence sowie am Britten-Pears Young Artist Program des Aldeburgh Festivals teil. Beim Glimmerglass Festival trat sie in Partien wie *Romilda (Xerxes)* und *Berenice* in Gioachino Rossinis *L'occasione fa il ladro* auf. Sie ist Absolventin des Patrick G. and Shirley W. Ryan Opera Center der Lyric Opera of Chicago, wo sie Partien wie *Ilia (Idomeneo)*, *Zerlina (Don Giovanni)* oder *Waldvogel* und *Woglinde (Der Ring des Nibelungen)* sang. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2020 als neues Ensemblemitglied in der Partie des *Zaunschlüpfers (Die Vögel)* und verkörperte seither *Sofia* in *Il signor Bruschino*, *Adina* in *L'elisir d'amore*, *Musetta* in *La bohème*, *Najade* in *Ariadne auf Naxos* oder *Zweite Nichte* in der Neuinszenierung von *Peter Grimes*. In dieser Spielzeit singt sie u. a. *Gretel* in *Hänsel und Gretel*, *Pamina* in *Die Zauberflöte*, *Xenia* in *Boris Godunow* und *Vierte Magd* in *Elektra*.

MÈRE JEANNE

Daria Proszek schloss ihr Gesangsstudium an der Musikakademie in Krakau bei Agnieszka Monasterska ab. Im Anschluss wurde die Mezzosopranistin in die Opern Akademie des polnischen Nationaltheaters Teatr Wielki in Warschau aufgenommen, wo sie u. a. von Matthias Rexroth, Eytan Pessen und Izabella Kłosińska weiter ausgebildet wurde. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen u. a. bei Ewa Podleś, Ryszard Karczykowski, Tomasz Konieczny, Mariusz Kwiecień und Sergei Leiferkus teil. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Olga (*Eugen Onegin*), Dorabella (*Così fan tutte*), Mercédès (*Carmen*), Amastre (*Senso*), Meg Page (*Falstaff*) und Dido (*Dido and Aeneas*). Von der Spielzeit 2019/20 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit der Spielzeit 2021/22 ins Ensemble. Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a. : Tisbe (*La Cenerentola*), Dritte Magd (*Elektra*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*) und Fjodor (*Boris Godunow*).

SŒUR MATHILDE

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes Voice Program in Georgia und bei „Si parla, si canta!“ in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und einem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier Partien wie Nanni in der Neuproduktion von *L'infedeltà delusa*, Zweite Magd (*Elektra*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Un musico (*Manon Lescaut*), Stubenmädchen der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*), Dryade (*Ariadne auf Naxos*) und Annina (*La traviata*). Von der Spielzeit 2023/24 an ist sie hier Ensemblemitglied.

L'AUMÔNIER

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Bob Boles (*Peter Grimes*), Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*),

Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Springer (*Die verkaufte Braut*); außerdem wirkt er in mehreren Partien an der Neuproduktion *Krieg und Frieden* mit.

1ER COMMISSAIRE

Der russische Tenor Aleksey Kursanov ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse bei u. a. Plácido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den 1. Preis beim Internationalen José-Carreras-Grand-Prix-Gesangswettbewerb. Im selben Jahr debütierte er als Tebaldo in *I Capuleti e i Montecchi* an der Wexford Festival Opera. 2022 nahm er an der Sommerakademie von Opera For Peace teil und absolvierte das Young Artist Program des Bolschoi-Theaters. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Gastone (*La traviata*), Parpignol (*La bohème*), Ein Vorsänger (*Eugen Onegin*), Leibbojar (*Boris Godunow*) und Leutnant Bonnet in der Neuproduktion *Krieg und Frieden*.

2ÈME COMMISSAIRE

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Seit der Spielzeit 2020/21 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit Beginn der Spielzeit 2022/23 ins Ensemble. Er sang hier u. a. bisher Partien wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*) und Ned Keene (*Peter Grimes*). Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Schaunard (*La bohème*), Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*), Ottokar (*Der Freischütz*) sowie Marcellus und Spieler 4 in der Neuproduktion *Hamlet*.

L'OFFICIER

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der

Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoît (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Don Apostolo Gazella (*Lucrezia Borgia*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*), Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*) und Bontemps (*Die Teufel von Loudun*).

LE GEÔLIER

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17 als Ensemblemitglied verbunden ist. Hier sang er Partien wie Dandini (*La Cenerentola*), Schaunard (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, beim Aspen Music Festival und dem Glimmerglass Festival zu erleben und sang u. a. mit dem Cleveland Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic. Partien in der Spielzeit 2022/23: Jake Wallace (*La fanciulla del West*), Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Melot (*Tristan und Isolde*), Prinz Henri de Condé (*Die Teufel von Loudun*).

THIERRY

Der deutsch-amerikanische Bariton Gabriel Rollinson erhielt seine Ausbildung an der Manhattan School of Music und in München an der Hochschule für Musik und der Theaterakademie August Everding. 2022 erhielt er den Polnischen Lied-Preis bei dem Internationalen Stanisław-Moniuszko-Wettbewerb, 2019 war er Teilnehmer in den Endrunden des Neue Stimmen Wettbewerbs. Opern- und Konzertengagements führten ihn u. a. zur Dutch National Opera, zum George Enescu Festival und zu Aufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk. Von 2020 bis 2022 war er Mitglied im Opernstudio der Oper Frankfurt. Als Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele wirkte er 2021 bei der Kinderoper *Vom Stern, der nicht leuchten konnte* mit. Im Sommer 2022 gastierte er als Idreno in Haydns *Armida* bei den Bregenzer Festspielen. Seit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2022/23: Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Sergeant der Zollwache (*La bohème*), Ein Cappadocier (*Salome*) und Thierry (*Dialogues des Carmélites*).